

27. *Bestätigung der Stiftung genannt Salter durch den Schultheissen und Rat von Winterthur*

1369 Januar 19. Winterthur

Regest: Schultheiss und Rat von Winterthur bestätigen die von vielen Bürgerinnen und Bürgern getragene karitative Stiftung genannt Salter und erlauben finanzielle Zuwendungen an sie, sofern dies nicht zum Nachteil der Pfründen an der Pfarrkirche geschieht. Auf Gaben, die nachweislich der Pfarrkirche oder einer Pfründe zugedacht gewesen sind, sollen die Träger des Salters verzichten. Die Aussteller siegeln mit den Siegeln des Schultheissen und Rats der Stadt Winterthur. 5

Kommentar: Die Stiftung des psalters an der Pfarrkirche stand in Verbindung mit dem Schwesternkonvent in Winterthur. Dieser durfte Almosen sammeln, sofern den etablierten Pfründen dadurch keine Nachteile entstanden. Die Verwaltung des Stiftungsvermögens kontrollierten städtische pfleger, vgl. HS IV, Bd. 5, S. 1008-1009; Illi 1993, S. 141-142 mit Anm. 722 auf S. 143. Im Zuge der Reformation wurde auch der Besitz dieser Stiftung eingezogen und für die Armenfürsorge verwendet, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 241. 10

In gottes namen amen. Elich getat und alle redlich sachen ewent wise lüte mit briefes hantvesti, durch daz darnach in künftigen ziten von vergässenliche wegen der lüten mit krieges anevacht icht stözzen oder irrunge darin vallen. 15

Da von si und werde kunt getan allen gegenwürtigen und künftigen menschen, die disen brief sehent, lesent oder hörent lesen, und sunderlich den es ze wissende durft geschicht, das wir, der schultheis und .. die räte gemainlich der statt ze Winterthur, offenlich verjehen an disem brief für uns und unser nachkomen umbe daz gebette und almüsen, daz man nēmmet am salter, daran vil unsere burgere, man und frowen, lange zit geschriben sint und dazselbe gebette am salter von alter har dan in unsere statt in grossen eren gehebt ist und in güter gewonheit unser mit bürgere dahar bracht hant. Und won öch wir selber wol wissen und erkennen, daz es ein erber und götlich bētte und almüsen ist, darumbe so tūn wir kunt und ze wissende mit disem gegenwürtigen brief allen unsern nachkomen, die jetzo lebent ald in künftigen ziten nach uns koment, daz wir dazselbe gebette und almüsen am salter durch der erbern unsere lieben mitburgere bette willen, die an dem salter sint, bestēttet haben und bestētten daz öch mit schriftlicher habe ditz gegenwürtigen briefes nach güter vorbetrachtunge und ainhelligem rate, wan uns duncket, daz es besser getan sije denne vermmitten, doch mit solicher bescheidenheit, daz das almüsen, daz an den salter gegeben wirt, daz dasselb almüsen unsere kilchen und allen unsern phrunden unschedlich sin sol, ane alle geverde. Were öch, das jeman kain almüsen gēbe an den vorgeschriben salter und aber daz vor uns kuntlich werden möchte, so verre daz wir uns erkandin, daz es kuntlich gemachet were, daz dasselb mensche daz almüsen oder die gabe vormals gemainet hette ze gebene der egenanten unsrer kilchen ze Winterthur ald an dekain unser phrunden, so sont dieselben erbern lüte, die an dem salter geschriben sint, von derselben 20 25 30 35 40

gabe lassen und s^ollen die egenante kilchen oder die phr^unden an derselben gab f^urbazzer ungeirret lazzen ane alle widerrede an den stetten, da kuntlich worden ist, da dieselben gabe daz mensche hin geordenet hatte.

5 Und harumbe ze einem offennen urk^unde der warheit und ze einer z^ugn^uste aller vorgeschriben dingen so haben wir unsers schultheisen und unsers rates ze Wintertur ingesigel offentlich gehenket an disen brief, der geben wart ze Winterthur in unserm rate an dem nechsten fritag nach^a sant Hylarijen tag, do von gots geburt waren tusent dr^uhundert und s^echtzig jaren und darnach in dem n^unden jare.

10 [Vermerk auf der rechten Seite der Plica von Hand des 15. Jh.:] Best^attung dez salterz
[Vermerk auf der R^uckseite von Hand des 15. Jh.:]^b Psalter^{c d}

Original: STAW URK 198; Pergament, 30.0 × 18.0 cm (Plica: 2.0 cm); 2 Siegel: 1. Schultheiss der Stadt Winterthur, Wachs, rund, angeh^angt an Pergamentstreifen, bruchst^uckhaft; 2. Rat der Stadt Winterthur, Wachs, rund, angeh^angt an Pergamentstreifen, bruchst^uckhaft.

15 ^a Korrigiert aus: nach nach.

^b Hinzuf^ugung oberhalb der Zeile von Hand des 18. Jh.: Best^atigungsbrief des.

^c Hinzuf^ugung auf Zeilenh^ohe von Hand des 18. Jh.: s.

^d Hinzuf^ugung auf Zeilenh^ohe von Hand des 18. Jh.: oder almosenstifts alhier, anno 1369.